

Offizielles Magazin
des Wettbewerbes
„Großer Preis
des Mittelstandes“



PT-MAGAZIN

für Wirtschaft und Gesellschaft

12. Jahrgang | Ausgabe 5 | 2016 | ISSN 1860-501x | 3 Euro

www.pt-magazin.de

Sigmar Gabriel
Politik grüßt
Mittelstandspreis

Pilotprojekt
Ernährungsumstellung
für Mitarbeitergesundheit

Nicht ohne Strategie
Finanzierung sichern

Ich und mein Rathaus

Nicht meckern, machen!

Klasse, dass Sie das PT-Magazin in der Hand haben! Sie gehören offenbar zu denen, die ihr Glück in die Hand nehmen. Die unternehmerisch denken. Die unternehmerisch handeln. Die selbst anpacken statt von anderen Aktivität zu erwarten. Die VERÄNDERER. Wir brauchen Ihre Erfahrung und Meinung! Schreiben Sie uns an redaktion@op-pt.de

Heute noch! Herzliche Grüße, Ihr PT-Magazin!



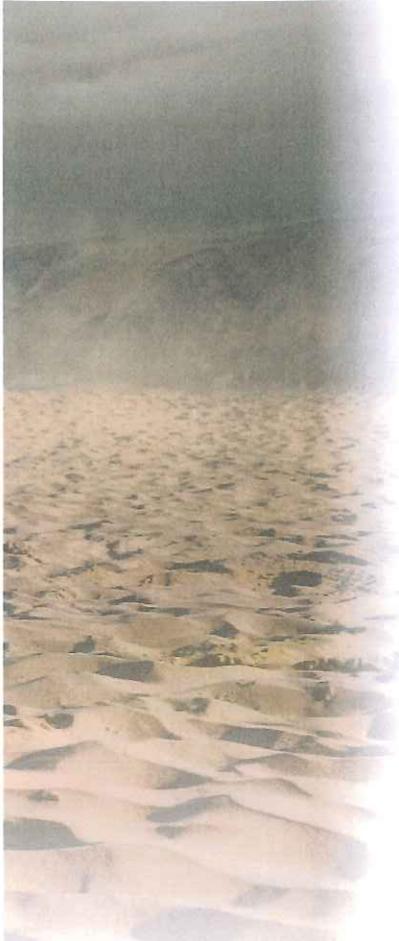
Es ist Zeit, aus den Fehlern zu lernen!

Dr. Volker Gallandi skizziert die großen Fehler der Regierung Merkel und gibt Anregungen für eine sinnvolle Bundestagswahl.

Die Bundestagswahl wirft ihre Schatten voraus. Aus Angst vor Verhältnissen wie in Österreich fürchtet auch die hiesige große Koalition zu Recht, ihre Bundestagsmehrheit zu verlieren. Unterstützt von den mit Zwangsgebühren finanzierten Staatsmedien versucht man zur Zeit, die von der Flüchtlingskrise „gerupfte“ Kanzlerin zu rekonstruieren, um vermutlich mit der alten Strategie „auf den Kanzler

kommt es an“ am Ruder zu bleiben. Es ist bei keinem politischen Lager eine an Inhalten orientierte positive Agenda zu erkennen. Man ist „gegen“ – gegen die AfD, gegen Ausländer, gegen Ausländerfeinde, gegen Vermögende usw.

Dieser Artikel soll versuchen, die teuersten inhaltlichen Fehler der Merkel-Regierungen zu skizzieren, mit denen die Kanzlerin und ihre Follower ihre Opposition selbst heranzüchteten:



„Dieser Artikel soll versuchen, die teuersten inhaltlichen Fehler der Merkel-Regierung zu skizzieren.“

“

Systeme sind nicht miteinander kompatibel, erzeugen Überkapazitäten, machen saubere Gaskraftwerke unwirtschaftlich und machen schmutzige Kohlekraftwerke nötig. Eine Umweltgefahr wird durch eine neue ersetzt, Milliarden verbrennen.

2. Banken- und Staatsschuldenkrise

Japan war einmal die zweitstärkste Wirtschaftsnation, der Index Nikkei lag bei 40.000 Punkten. Seine Banken hatten zu viel Geld, die Blase platzte. Seit 1990 stagniert das Land und ist nun ein Rekordhalter der Staatsverschuldung. Alle effektiven Maßnahmen wurden nicht ergriffen. Nach der Finanzkrise 2008 – erneut geboren aus zu viel Geld – ging Europa den japanischen Weg: Die beschlossenen Regulierungen sind Augenwischerei, die nötigen Maßnahmen wurden unterlassen. Wie in der Energiepolitik ging es um den Erhalt des auch hier offensichtlich versagenden Zentralsystems. Man behielt ein Finanzsystem bei, das heute exakt dieselben Schwächen hat wie das der Krisenjahre 1907, 1929, 2001, 2007/8 usw. Zusätzlich werden Systeme bekämpft, die früher bei Zusammenbruch des zentralen Systems das Überleben vieler Wirtschaftssubjekte und Bürger garantierten: Bargeld und Schattenwirtschaft. So hat der zwangsweise in das System einspeisende Solarstromproduzent bei einem Systemausfall keinen Strom und der Wohlhabende in der Finanzkrise kein Geld. Die dem Staat nahen Konzerne zocken auf Kosten der Steuerzahler, nicht auf eigene Gefahr.

1. Energiewende

Angesichts der Langzeitkosten der Atommüllentsorgung und der oft verschleierte Gefahren radioaktiver Strahlung (bekannte Unglücke: Fukushima, Harrisburg, Tschernobyl – Dunkelziffer unklar) war die Absichtserklärung, ohne Atomstrom auskommen zu wollen, sicher vertretbar. Nicht vertretbar war es, ostblockmäßig Gesetzmäßigkeiten der Physik dem politischen Willen unterordnen zu wollen: Der Plan – das zentrale Energieversorgungssystem der Altkonzerne zu erhalten und die dezentrale Energieerzeugung der Privathaushalte etc. mit Solarzellen, Windenergiekraftwerken usw. dem System einzuverleiben – missachtete, dass die Dezentralen auf der untersten Netzebene einspeisen, das zentrale System aber auf der Hoch- und Höchstspannungsebene. Beide

Im sehenswerten Film „Die Glücksritter“ von 1983 ist das alte System beschrieben: Die Gebrüder Duke gehören zu den ältesten Händlern an der Börse. Als sie sich zum Schluss verzocken, nimmt ihnen der Geschäftsführer der Börse die Zulassung weg und beschlagnahmt ihr ganzes Privatvermögen. Auch heute basieren die Handelssysteme auf dem Vertrauen, dass die Inhaber der Trading-Lizenz solvent sind und wissen, was sie tun, also z. B. eine aus dem Ruder gelaufene Option liquidieren, wenn die verlangten Nachschüsse ausbleiben. Werden die Trader überrascht, wie bei der Freigabe des Schweizer Franken, zahlen die hinter den Trading-Häusern stehenden Teilnehmer, z. B. Banken, auch etwa bei der Börsenkrise 1907. Verursacht jedoch das billige Geld eine so große Blase, dass die Teilnehmer finanziell überfordert sind – wie bei Bear Stearns oder den Lehmann Brothers – kommt der Crash, d. h. in Japan wie in Europa zahlt immer der Staat. Die heutigen Handelssysteme werden durch die Brandbeschleuniger Zentralbankgeld immer riskanter, sodass das Wunschenken, das den Politikern schmerzhafteste Reformen und Abwahlrisiken erspart, bizarre Formen annimmt: Als Allheilmittel postulieren vom Staat bezahlte Zentralbanker und Professoren mal das bedingungslose Grundeinkommen oder das Helikoptergeld oder die Abschaffung des Bargeldes.

Die Eurozone ist seit sechs Jahren nicht einmal in der Lage, die Probleme Griechenlands zu lösen. Das „Die Zentrale muss alle Macht haben“-Dogma führt dazu, dass die aneinander geketteten Kähne der EU und der Eurozone nur bei schönem Wetter nicht untergehen. Das schöne Wetter ist vorbei, mit Sätzen wie „Ihr Geld ist sicher!“ rettet sich kein Staatschef mehr. ▶



3. Die Flüchtlingskrise

1980 wurde der Film „Der Grenzwolf“ mit **Charles Bronson** gedreht. Es ging um die Flüchtlingsströme aus Mexiko in die USA und die Ermordung eines US-Grenzbeamten. Im Abspann heißt es, dass die Bemühungen der USA, Flüchtlinge aus dem Süden abzuhalten, dazu führten, dass jährlich eine Million Flüchtlinge erwischt und zurückgeschickt werden, zwei Millionen aber durchkommen. Inzwischen sind ein Drittel der US-Amerikaner Hispanos. Wären Europas Zentralinstitutionen weniger unfähig, hätte man also die drohenden Flüchtlingswellen angesichts der Probleme in Afrika und Asien ebenso erkennen können wie den Umstand, dass die europäische Grenze länger ist als die der USA zu Mexiko. Weiterhin ignorant und zentralstaatlich hofft man

nun auf einen Pakt mit Erdogan und Co. Dass die Diktatur das effizienteste System sei, das gleichsam alle Probleme lösen könne, schwingt bei diesem Denken mit. Das fördert nicht nur autoritär-antidemokratische Parteien, sondern das „Gebt mir noch mehr Macht“-Ansinnen demokratisch gewählter oder nicht gewählter (EZB-Rat) Institutionen. Empirisch ist die Effizienz der Diktaturen nicht belegt, der Untergang der DDR und des Ostblocks oder des Regimes des Schah von Persien zeigen, dass deren Propaganda eigener Macht und Schönheit den Blick auf die Realität verdunkelte, mehr nicht.

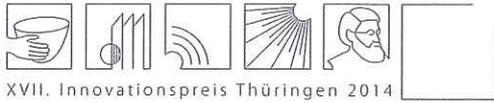
4. Altersvorsorge

Der redefreudige **Norbert Blüm** würde seinen Satz „Die Rente ist sicher!“ vermutlich mit dem Satz „Über die Höhe hat keiner was gesagt!“ ergänzen. In nahezu allen Debatten fehlt der Hinweis, dass man nicht mehr auszahlen kann als man erwirtschaftet, egal welches System man bevorzugt. Beim Thema „erwirtschaften“ fallen den meisten Politikern wieder nur staatliche Maßnahmen ein, obwohl das

2015



ausgezeichnet mit dem



RENNSTEIG
Immer eine gute Verbindung.



Rennsteig Werkzeuge GmbH

An der Koppel 1 • 98547 Viernau

Tel.: +49 3 68 47 / 4 41-0

www.rennsteig.com





© By Tobias Koch (OTRS) [CC BY-SA 3.0 de (http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en)], via Wikimedia Commons from Wikimedia Commons

Bundesregierung

Schicksal des Ostblocks erwiesen hat, dass der Befehl „Wirtschaft wachse!“ nicht funktioniert. Privatinitiative wird ideologisch in der herrschenden Meinung der Presse präventiv weggebombt. Man behandelt „Reiche“ wie Parasiten, Unternehmer sind gleich Steuerhinterzieher, Vermieter Ausbeuter etc. – d. h. man mobilisiert Neid. Frankreich hat sich so zu einem Land entwickelt, das „keine einzige strukturelle Reform durchgeführt“ und nicht, wie Deutschland 1.300 Mittelständler des Typus „Hidden Champion“ hat, sondern nur noch 100 (Euro 06/2016 Seiten 21/23). Wer kann, flieht und auch der begabte Teil der deutschen Jugend hat keine Lust, im Inland zu bleiben und dem alten Establishment die – pünktlich vor der Wahl überdimensional erhöhte – Rente zu bezahlen.

5. Fazit

Die auf Deutschland und Europa lastenden und noch zukommenden Krisen sind weder Überraschungen noch unbesiegbare Ungeheuer. Der autoritäre Anspruch des Zentralstaates, mit noch mehr Bevormundung und Macht die Probleme lösen zu

können, hat die Krisen nicht beseitigt, sondern verschlimmert. Wer auf Seiten der Mächtigen die Kreativität, die Intelligenz, die Meinung und die Energie, schlicht die Kräfte der Gesellschaft fürchtet und fesselt und Macht nicht wirksam dezentralisiert, wird scheitern, ebenso wie diejenigen der Machtlosen, die sich nicht nachhaltig engagieren wollen und nur den „besseren König“ suchen. Ein Wahlkampf über Inhalte und die konkrete Umsetzung von Zielen wäre ein erster Schritt. ■



Über den Autor

Dr. Volker Gallandi ist Rechtsanwalt und Buchautor. Er beschäftigt sich unter anderem mit Staatsschutzdelikten und Pressefreiheit. Seine Kanzlei sitzt im Hessischen Gornheimertal.

Mit uns ins staatlich geförderte Eigenheim!



KfW-55

Effizienzhaus



- modernste, monovalente Wärmepumpentechnik (ohne Heizstab)
- individuelle Planung aller Bauherrenhäuser mit Festpreisgarantie
- hochwertige Fenster mit 6-Kammer-Profil und 3-Scheibenverglasung
- Luftdichtigkeitsnachweis und Gebäudethermographie

Neu bei uns: Die Leiseste Luft-Wärmepumpe der Welt!

Alles aus einer Hand!



Informationen erhalten Sie unter:

Lorenzweg 71
39128 Magdeburg
Tel. 0391 - 28 96 71 0
info@aktuell-bau.de

